PFARRBLATT NEUERDBERG

63.Jahrgang

2/2020

Ein gekürztes ABC zu 2020

- Aus dem Pfarrleben
- Ostern 2020
- Evangelien nacherzählt

Inhalt

Zum Geleit 3

Thema

•Ein gekürztes ABC 4/5

Kinder

•Schon gewusst, Witzecke 6

•Zwergerl 7

Aus dem Pfarrleben

•Salz der Erde, Zwergerlfasching 8

•Geschichte Abrahams 9

Termine 10

Aus dem Pfarrleben

•Frau Klinger 11

•Wärmestube, Heilung des Blinden 12

•Lazarus 13

•Ostern 2020 14/15

•Thomas, Fischer am See 16

•Gebet in der Coronakrise 18

Chronik des Lebens 19

Nach-Wort 20

Wenn Sie dringend einen priesterlichen Dienst brauchen, z.B. Versehgang, Krankensalbung oder wenn jemand zu Hause gestorben ist und Sie niemanden in der Pfarrkanzlei erreichen, dann rufen Sie bitte den **Priesternotruf 142**

Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin und überweisen Sie Ihren Druckkostenbeitrag mit dem beigelegten Zahlschein auf unser Konto
RAIKA (BIC RLNWATWW)
IBAN AT40 3200 0000 0580 1709.
Herzlichen Dank!

Editorial

Corona

Kalt erwischt in einem milden Winter. Kaum an die Druckerei gesendet und schon alle Ankündigungen überholt und nichtig.

Darum ist diese Ausgabe auch etwas anders geraten. Keine Berichte zu diversen Feierlichkeiten und Festen. Dafür ein paar nacherzählte Evangelien und Ausmalbilder.

Auffällig auch: keine Taufen in der Chronik, leider nur Todesfälle.

Groß ist der Wunsch, dass wir unsere Feste bald wieder gemeinsam feiern und wir im Pfarrblatt darüber berichten können.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer - Gottes Segen begleite und schütze Sie!

Das Redaktionsteam ■

Pfarrkanzlei in den Sommerferien

Di. **9.00–11.00 Uhr**
Tel: 713 46 37 Fax: 713 46 37/0
e-mail: pfarre.neuerdberg@donbosco.at
www.pfarre-neuerdberg.at

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 16. August 2020.

Anregungen-Wünsche-Beschwerden
Wenn Sie uns etwas mitteilen wollen, dann zögern Sie nicht und schreiben Sie an:
Pfarre Neuerdberg,
„Pfarrblatt“
Hagenmüllergasse 33, A-1030 Wien
oder per e-Mail:
pfarrblatt@pfarre-neuerdberg.at

Zum Geleit

Liebe Pfarrgemeinde,

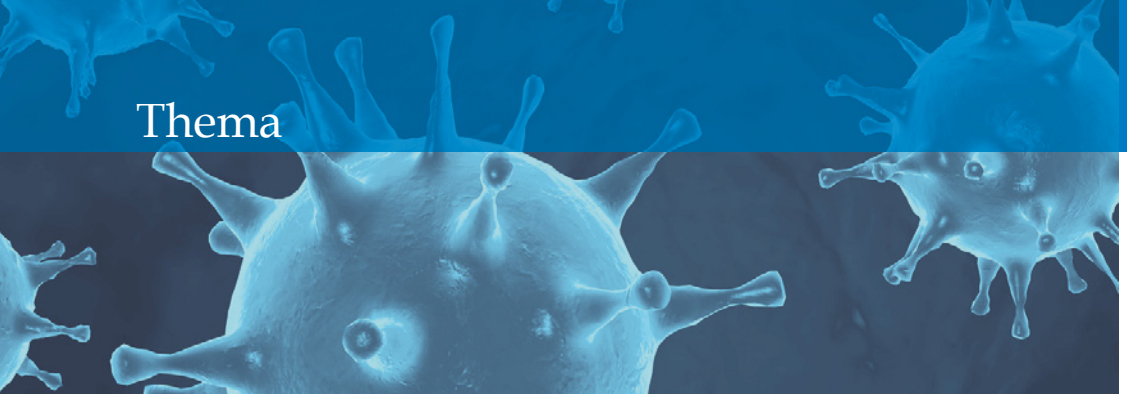
„Corona“ hat menschliches Denken und Planen durchkreuzt. Einschränkungen vielfacher Art sind die Folge. Vielleicht haben Sie Sehnsucht nach Ihren Kindern, Enkelkindern, vielleicht ist Angst das richtige Wort, um Ihr Empfinden in diesen Tagen zu beschreiben.
Mag sein, dass es angesichts einer so unerwarteten Krise schwer ist, optimistisch und zuversichtlich zu bleiben.
Ich möchte uns allen Mut und Hoffnung zusprechen.
Ein Text von Dominik Elmer (Offener Himmel/Salzburg) ist mir Hilfe:

Trotz dem!
scheint die Sonne,
ist der Frühling da,
geben Gespräche Kraft,
spendet Freundlichkeit Wärme,
verbinden Spiele,
versinken wir in Tagträumen,
lebt Hoffnung,
erklingt Musik von den Balkonen,
führen Bücher in andere Welten,
hält Liebe zusammen,
stärken Beziehungen,
ist Phantasie grenzenlos,
ist Solidarität verpflichtend und
verbindet das Gebet.
(Dominik Elmer/
Offener Himmel)

Im Osterfest haben wir Tod und Auferstehung zu neuem Leben gefeiert, das meint: das Leben ist stärker als der Tod, aus Dunkel wird Licht.
Nach den Tagen der Isolierung kommen wieder gute Tage, Tage der Umarmung und Freude, Tage der gemeinsamen Feste mit unseren Lieben.
Mit großem Vertrauen möchte ich uns die Worte des Auferstandenen zusagen: „Fürchtet euch nicht, denn ich bin bei euch!“
Stärken wir uns gegenseitig mit dem Vertrauen, dass Gott uns immer begleitet. Wir sind nicht allein!
An Gottes Segen ist alles gelegen!
Darauf haben schon unsere Mütter und Väter und viele Menschen vor uns vertraut.
Ich bitte: Gott segne Sie/ Euch!

So wünsche ich allen erholsame, entspannte Tage im Sommer, im Urlaub und in den Ferien!

Ihr Pfarrer Franz Lebitsch ■



Ein gekürztes ABC zu 2020

Ein neues Jahr beginnt und wir haben viele Erwartungen. Vielleicht hängen wir noch Vergangenem nach und sind unsicher, ob alles soweit gut gelaufen ist. Manches wird verworfen, neu überdacht, Wünsche und Ziele werden geschmiedet. Doch dieses Jahr 2020 erweist sich bald als ganz anders. Es stellt unser Leben auf den Kopf. Das konnte niemand vorausahnen.

Außerordentlich

Kurz vor Ostern verdichten sich weltweit Meldungen in den Medien über eine „neue Lebensordnung“. Hat es in meinem bisherigen Leben je etwas Ähnliches gegeben oder hörte oder las ich über derartige Einschränkungen des Alltags und des persönlichen Lebens?

Ja, vielleicht aus anderen Regionen und Völkern der Welt, aber doch nicht in Österreich, in Europa! Das Leben wurde und ist herausfordernd. Routine kann bekanntlich helfen, aber dieses Mal gab und gibt es keinen Vergleich mit ähnlichen Umständen.

Beten

Gemeinsam Gottesdienst feiern, egal in welcher Form, kann unser Leben bereichern, uns Kraft geben. Christen verbünden sich oft über Grenzen hinweg. Corona traf alle Gläubigen in ihren gewohnten Ausdrucksweisen. Umdenken wurde notwendig, Hauskirche erlebte neue Impulse. Fehlende soziale Kontakte zehren an der inneren Einstellung. Es gibt keinen Vergleich. Geduld für eine ungewiss lange Zeit aufzubringen, nährt die innere und äußere Unsicherheit.

Christlich

In früheren Zeiten prägten viele unterschiedliche Formen das Christsein. Hauskirche erlebte ich in meiner Kinder- und Jugendzeit speziell vor großen Festen im Kirchenjahr.

Heuer war Ostern ganz anders. Die so vertrauten liturgischen Feiern konnten nicht gemeinsam mit der Pfarrgemeinde zelebriert werden. Eine Kerze zu entzünden, sie vielleicht geschützt in das Fenster zu stellen, war ein kleines Zeichen der Verbundenheit in dieser Zeit, das uns ermutigte und Zuversicht gab.

Hier sei besonders denjenigen gedankt, die stellvertretend für unsere Gemeinde die Liturgie der Kartage und Ostern in der Kirche gefeiert haben.

„Die Feier der Osterwoche mit Pfarrer und vier Mitfeiernden in der riesigen Kirche war ziemlich eigenartig. Eine größere Anzahl Personen wäre ohne größeres Risiko möglich gewesen. Doch habe ich Verständnis dafür, dass die Verantwortlichen eine einheitlich formulierte Vorgabe für alle Kirchengrößen gesucht haben.

Ich empfand es als Privileg, in diesem kleinen Kreis dabei sein zu dürfen. Genauso wie ich es als Privileg empfinde, dass dieses Virus – wenn es schon unbedingt kommen musste – uns erst 2020 heimgesucht hat, nachdem meine Eltern bereits im Himmel in Sicherheit sind. Ich möchte mir lieber nicht vorstellen, was die heurigen Einschränkungen wie Besuchsverbot in Spitälern und Altersheimen für unsere Familie bedeutet hätte, wäre das Virus ein paar Jahre früher aufgetreten“.
(Thomas D.)

„Als wir fünf zusammengekommen sind, haben wir festgestellt: Okay, jetzt sind wir also schon vollzählig.

Ungewohnt war es, leer, trotzdem war es feierlich und ganz deutlich die Verbundenheit zur Gemeinde spürbar.

Besonders gefehlt hat die Gemeinschaft aber in der Osternacht, wenn zuerst nur die Osterkerze, dann immer mehr Licht die Kirche ausfüllt.

Es war oftmals ein sehr intensives Gefühl, vor allem so manche Momente der Stille.

Dass alle Anwesenden Dienste übernommen haben, war irgendwie etwas Besonderes, weil das aktive Miteinanderfeiern dadurch besonders spürbar war.

Seltsam, wenn andere hinten hinein geschaut haben, aber nicht in die Kirche hinein konnten.“
(Maria H. und Maria M.)

Dienen

Der erste Sonntagsgottesdienst „danach“, am 17.5.2020, wohl noch mit den vorgeschriebenen Einschränkungen, wurde gut angenommen. Die Freude, sich wieder gemeinsam um den Altar in der Kirche zu versammeln, war spürbar. Die lange Zeit der Entbehrung hat aber ihre Spuren hinterlassen.

Es stellt sich die große Frage: Wann werden wir zurückkehren dürfen zu unseren vertrauten und vielleicht auch neuen Gottesdienstformen und pfarrlichen Aktivitäten?

Haben Sie Mut!

Sind wir zuversichtlich!

Gott wird uns begleiten!

karg ■

Liebe Kinder

Schon lange konnten wir uns nicht sehen. Keine Zwergerljungschar, kein Kinderwortgottesdienst, keine Erstkommunionsstunden. Wahrscheinlich war es für euch schwer, Oma und Opa nicht treffen zu können, eure Freunde nicht zu sehen oder nicht zum Training gehen zu können.

Vielleicht gab es aber auch ein paar Sachen, die schön waren: Ihr konntet vielleicht länger schlafen. Vielleicht wart ihr ja auch mehr im Grünen als sonst und habt mehr Zeit gehabt , etwas mit euren Eltern zu tun.

Wir haben gemerkt, dass manches, das selbstverständlich war, uns wirklich wichtig ist.

Inzwischen seid ihr wohl wieder in der Schule oder im Kindergarten, obwohl auch dort alles anders ist als sonst. Und bald beginnen auch wieder die Sommerferien.

Von uns jedenfalls erfahrt ihr immer z.B. auf der Homepage, wann es etwas Neues gibt. So wie ihr in den letzten Wochen immer wieder Ausmalbilder und Texte finden konntet.

Vielleicht sehen wir uns schon bald einmal in der Kirche.

Euer Jungscharteam ■

Schon gewusst, ...

… dass in der Bibel ungefähr 365 mal steht: „Fürchtet euch nicht!“ oder „Fürchte dich nicht“ Das wäre eigentlich soviel wie ein Jahr Tage hat. Hier ein paar Beispiele:

Als Maria erfährt, dass sie die Mutter von Jesus werden soll, spricht sie der Engel an mit: „Fürchte dich nicht!“

Genauso die Hirten, die auf den Feldern lagern, als sie von der Geburt Jesu erfahren: „Fürchtet euch nicht, ich verkünde euch eine große Freude!“

Als die Frauen zum leeren Grab kommen, hören sie ebenfalls die Botschaft: „Fürchtet euch nicht! Er ist auferstanden!“

Vielleicht merkst du es schon: Gemeint ist damit nicht, dass wir so tun sollen, als gäbe es keine Gefahren, Probleme oder Sorgen. Das wäre leichtsinnig und unvorsichtig. Und es wäre auch unfair gegenüber allen Menschen, die Sorgen in ihrem Leben haben. Aber es sagt dir: „Hab keine Angst, Gott ist bei dir, was auch immer passiert. Er lässt dich nicht allein.“ Darauf können wir vertrauen. Eigentlich schön, oder?

Ich wünsche dir, dass dich dieses Vertrauen immer begleitet.
Ich wünsche dir, dass du die schönen Augenblicke in diesem Sommer genießen kannst ohne an irgendetwas anderes denken zu müssen.

Witzecke

Die Mutter kommt nach Hause. Sie fragt ihren Sohn: „War jemand da?“ Darauf der Sohn: „Ja.“ Die Mutter fragt: „Wer?“ Der Sohn antwortet: „Ich.“ Die Mutter meint: „Nein, nein ich meine, ob jemand gekommen ist?“ Der Sohn sagt: „Ja, du!

Zwergerl

ZWERGERLJUNGSCHAR

SINGEN, SPIELEN, JAUSNEN, PLAUDERN ...

für Kinder im Kindergarten- und Schulalter mit ihrer Begleitung

im Pfarrsaal
Hagenmüllergasse 33
1030 Wien

Beginn wieder im September

Witzecke

„Also merkt euch das: Hitze dehnt aus und Kälte zieht zusammen. Wer kann mir ein Beispiel geben? Katharina meldet sich: „Die Ferien im Sommer dauern neun Wochen, die im Winter nur zwei!“

Lucky Car

DER BESTE PARTNER FÜR ALLE UNFALLSCHÄDEN.

Unsere Leistungen – Ihre Vorteile.

- Reparatur nach Herstellervorgaben
- Schnell & unkompliziert
- Punktgenau & kostengünstig
- Ohne Terminvereinbarung
- Ersatzfahrzeug-Service
- Schadensabwicklung kostenlos
- Hol- und Bring-Service
- NEU KFZ Mechanik (an ausgewählten Standorten)

37x IN ÖSTERREICH

LUCKY CAR MACHT'S WIEDER GUT.

DER Spezialist für Lack & Karosserie.

Ihr seid das Salz

Es gibt Bibelstellen, die sehr alltagsnah sind und auf kindgerechte Weise gut umgesetzt werden können. Im Kinderwortgottesdienst am 9. Februar wurden die Kinder mit der Einstiegsfrage:

„Wo findet man Salz?", an die Bibelstelle (Mt 5, 13-16) herangeführt. Beim Verkosten von ungesalzenem und gesalzenem Brot wurde schnell klar, wie das Beimengen von Salz das Brot erst schmackhaft macht. Selbstgebastelte „Salz-Säckchen" wurden als Erinnerungsstücke mitgenommen.

Später, im Gemeindegottesdienst, kam noch einmal eine ähnliche Frage, dieses Mal vom Herrn Pfarrer:

„Wer ist Salz?"

Gemeinsam wurde die Antwort gefunden:

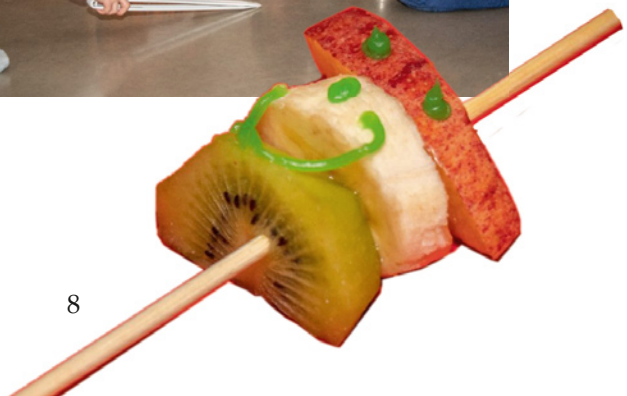
„Ihr seid das Salz, wir sind das Salz."

red ■

Buntes Treiben bei den Kleinen

Verkleidet und geschminkt tummelten sich die Zwergerl-Jungschar-Kinder am 25. Februar im Pfarrsaal. Lustige Spiele, buntes Essen und viel Spaß gab es an diesen Nachmittag. Singend, spielend und mit manchem köstlichen Leckerbissen verging der Nachmittag sehr rasch.

karg ■



Geschichte Abrahams

Beim Kinderwortgottesdienst am 8. März beschäftigten wir uns mit der Geschichte Abrahams. Es wurde dabei gesungen, gebastelt und der Geschichte gelauscht.

Im Anschluss an die Messe wurden anlässlich des Familienfasttages verschiedene gute Suppen angeboten und verspeist.

red ■

Der neue Golf fährt vor. Und setzt dabei neue Maßstäbe bei der Digitalisierung auf der Straße. Intelligente Assistenzsysteme machen jede Fahrt komfortabler und entspannter. Kombiniert mit dem typischen Golf Gefühl. Machen Sie sich selbst ein Bild vom neuen Golf und vereinbaren Sie eine Probefahrt.

Autohaus John • Wien 5., Nikolsdorfer Gasse 23-25 • www.john.at

Termine

PFARRFEST (entfällt aufgrund der Coronakrise)

62 Jahre Pfarrkirche
(Weihetag 22.Juni 1958)

20.9.	**10.30**	Demenzfreundlicher Gottesdienst
4.10.	9.30	Erntedankfest
22.11.	9.30	Firmung mit Präl. Abt Mag. Johannes JUNG OSB

Gottesdienstordnung im Sommer

vom 6.Juli bis 17.August entfallen die Frühmessen um 8.00

Kirche	Freitag, Samstag	18.30
	Sonntag / Feiertag	**9.30**
Elisabethkapelle	Mittwoch	18.00

Wir bieten an :

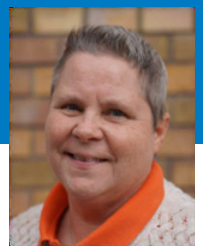
Anbetung vor dem Allerheiligsten: Fr 3.7./7.8./4.9. von 17.00 bis 18.00

„Urlaub zu Hause: Entdeckung der vielen Möglichkeiten, die man sonst übersieht“
*(Harry Truschzinski, *1960)*

Wir wünschen Ihnen schöne Urlaubs- und Ferientage, mit vielen neuen Entdeckungen. Seien Sie Gott befohlen!

Pfarrer, Sekretärin, Vermögensverwaltungsrat und Pfarrgemeinderat

Aus dem Pfarrsekretariat



Mein Name ist **Gabriele Klinger**. Seit Anfang Mai darf ich den Dienst als **Pfarrsekretärin in der Don Bosco Pfarre in Neuerdberg** tun.

Ich bin Anfang 50 und habe drei Kinder: 2 Mädels: Marie-Teres (21) und Lea-Sophie (18) sowie einen Sohn: Johannes (16) – sein Namenspatron ist Don Bosco. Aufgewachsen in der Don Bosco Pfarre in Stadlau war ich von Anfang an ein großer „Fan“ dieses besonderen Heiligen.

Zwischenzeitlich war ich nach Niederösterreich ausgewandert, wo ich in der Pfarre für die Kinder- und Jugendpastoral zuständig war und nebenbei schon Sekretariatstätigkeiten übernommen habe. 2015-2019 war ich als Pfarrsekretärin in Mannersdorf tätig, wo ich sämtliche Kurse absolviert habe.

Seit Sommer 2019 wohne ich wieder in Wien und arbeite seit November 20 Wochenstunden in der Pfarre Neuottakring.

Auf den Dienst in der Pfarre Neuerdberg - Don Bosco - freue ich mich besonders, denn es ist wie ein kleines Nach-Hause-Kommen.

Besonders möchte ich mich bei Frau Gabriela Schild bedanken, die mich in das Sekretariat und in die Pfarre eingeschult hat.

Einer unserer 3,3 Millionen Raiffeisen-Kunden ist der richtige Käufer für Ihre Wohnung.

Raiffeisen Immobilien

Ing. Wolfgang Wagner
0660 60 517 517 78
wolfgang.wagner@riv.at

Persönliche Beratung und Fachkompetenz in Immobilienfragen sind meine Stärken!

www.raiffeisen-immobilien.at

Wärmestube

An fünf Nachmittagen im Jänner und Februar öffnete die Pfarre wieder ihre Pforte für Bedürftige.

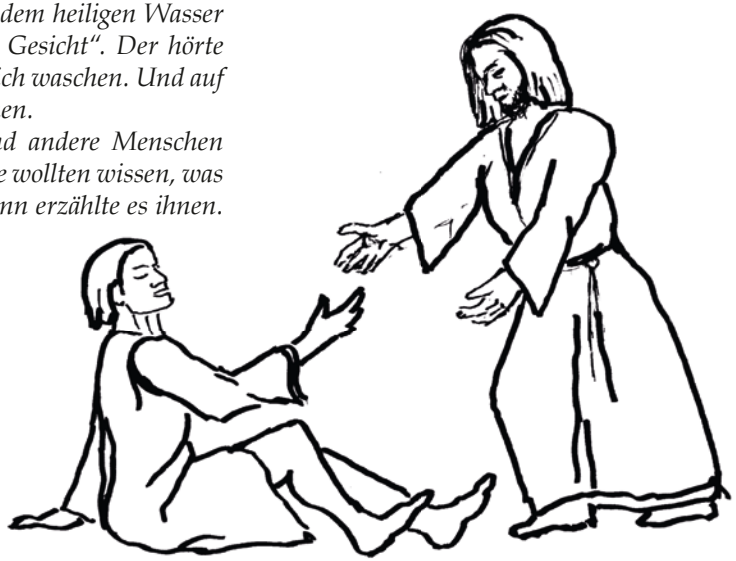
Herzlichen Dank an die vielen Unterstützer, ob durch Speisen kochen und bringen, für ein Gespräch zur Verfügung stehen, Raum vorbereiten, Essen ausgeben, reinigen u. ä.

red■

Heilung des Blinden Sonntag, 22.3.2020

Einmal war Jesus mit seinen Freunden beim Tempel in Jerusalem. Da saß ein Mann, der nicht sehen konnte und vom Betteln leben musste. Da überlegten die Freunde von Jesus: „Warum kann der Mann nicht sehen? Wer ist schuld daran? Er selbst? Seine Eltern?“ Aber Jesus sagte: „Nein er ist nicht schuld und seine Eltern auch nicht.“ Jesus ging zu dem Mann und strich ihm über die Augen. Er sagte zu dem Mann „Geh zum Teich Schiloach mit dem heiligen Wasser und wasch dir dein Gesicht“. Der hörte auf Jesus und ging sich waschen. Und auf einmal konnte er sehen.

Die Nachbarn und andere Menschen staunten sehr und sie wollten wissen, was passiert ist. Der Mann erzählte es ihnen. Manche wollten ihm das aber nicht glauben, weil sie Jesus für einen Schwindler hielten. Er sagte zu ihnen: „Ich weiß nicht wer er ist, ich weiß nur, dass ich vorher blind war und jetzt sehen kann.“ Als Jesus ihn wieder traf, fragte er: „Glaubst du an mich“. Der Mann schaute ihn an und sagte: „Ja ich glaube.“ Viele andere Menschen aber konnten nicht sehen und nicht begreifen, wer Jesus wirklich ist.



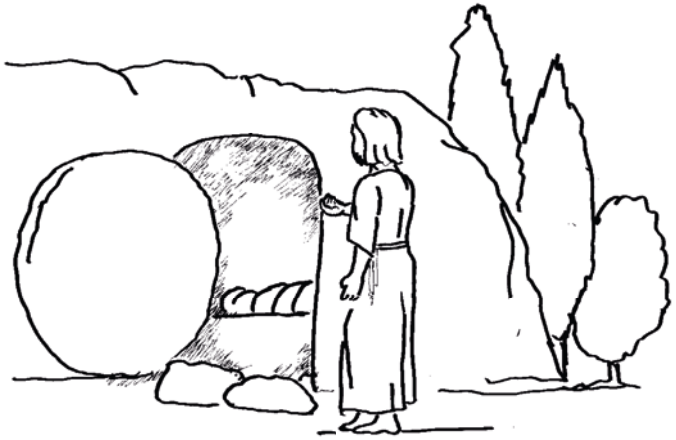
Lazarus Sonntag, 29.3.2020

Lazarus, Maria und Marta waren drei Geschwister und sie waren Freunde von Jesus. Sie wohnten in einem Ort namens Betanien. Das ist ein Dorf in der Nähe von Jerusalem. Eines Tages wurde Lazarus sehr krank. Maria und Marta schickten jemanden zu Jesus, um ihm davon zu erzählen.

Ein paar Tage später kam Jesus zu ihnen. Doch da lag Lazarus schon im Grab. Viele Leute waren bei Marta und Maria. Sie wollten sie trösten. Marta ging Jesus entgegen und sagte: „Wenn du da gewesen wärst, wäre das nicht passiert.“

Jesus sagte: „Wer an mich glaubt, wird leben. Er wird auferstehen. Glaubst du das?“ Marta antwortete: „Ja, ich glaube“. Auch Maria kam heraus. Sie weinte. Jesus sah sie an und auch er weinte. Er fragte „Wo habt ihr ihn begraben?“

Sie gingen hin und der schwere Stein wurde weggerollt. Jesus stand vor dem Grab und betete. Dann rief er: „Lazarus! Komm heraus!“ Lazarus kam wirklich aus dem Grab heraus. Alle staunten sehr über das, was geschehen war.



Zahnersatz-Reparaturnotdienst 0664/301 50 63

WORLD OF TEETH®
Zahnlabor
Müllner & Dr. Molnar OG

Seit vielen Jahren sind wir mit der Herstellung von biokompatiblem Zahnersatz beschäftigt.

Zahnkronen
Zahnprothesen
Zahnspangen
Implantate

Innovative Produkte, Flexiwell, Thermoplast-Prothesen mit Kunststoffklammern in Zahnfarbe, Zirkon.

Ordination
Zahnärztin
Dr. Gabriella Molnar

1030 Wien
Erdbergstraße 49/8
Tel. 0660/315 92 90

2460 Bruck/Leitha
Burgenlandstraße 8
Tel. 02162/655 92

Ganzheitlich orientierte Zahnheilkunde:
- kein Amalgam
- Ozontherapie
- Funktionskieferorthopädische Apparate (Bionator, Bimler, Fränkel)
- kombinierte, festsitzende und abnehmbare Prothetik
- Zirkon

OSTERN 2020

Palmsonntag 5.4.2020

Damals war Jesus unterwegs nach Jerusalem. Er schickte zwei Freunde voraus, damit sie im nächsten Dorf einen Esel ausborgen. Könige reiten nicht auf Eseln. Sie reiten auf Pferden. Sie zeigen damit, ich bin mächtig und stark. Aber Jesus reitet auf einem Esel. Die Leute haben verstanden: es ist so, wie Gott gesagt hat: Der Friedenskönig kommt!

Viele Menschen breiteten ihre Mäntel auf der Straße aus. Jesus sollte wie über einen Teppich reiten können. Sie schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Die Leute riefen: „Hosanna dem Sohn Davids. Gesegnet, der im Namen Gottes kommt."

Sie kamen in die Stadt und alle wunderten sich und fragten: „Wer ist denn das?" Und sie bekamen zur Antwort: „Das ist Jesus aus Nazareth. Er ist von Gott geschickt worden."

Gründonnerstag 09.04.2020

Es ist der Abend an dem Jesus gefangen genommen wird. Jesus sitzt mit seinen Freunden beim Essen. Da nimmt er ein Brot in die Hand. Er bricht das Brot auseinander. Dann gibt er seinen Freunden das Brot. Jesus sagt: „Das ist mein Leib. Das bin ich." und „Immer wenn ihr zusammen seid und das Brot esst, dann bin ich bei euch."

Johannes erzählt uns über diesen Abend das:

Jesus steht vom Tisch auf. Er bindet sich ein Tuch um, Er gibt Wasser in eine Schüssel und fängt an, seinen Freunden die Füße zu waschen. Jemand anderem die Füße zu waschen, das macht normalerweise nur ein Diener und jetzt macht das Jesus. Als Jesus zu Petrus kam, konnte der es gar nicht glauben und sagte: „Was? DU willst mir die Füße waschen? Aber das geht doch nicht!" Jesus wäscht ihm die Füße. Als Jesus fertig ist, sagt er: „Versteht ihr, was ich euch zeigen will? Wenn ich euch die Füße waschen und euch bediene, dann könnt auch ihr einander dienen und dann sollt auch ihr so füreinander da sein."

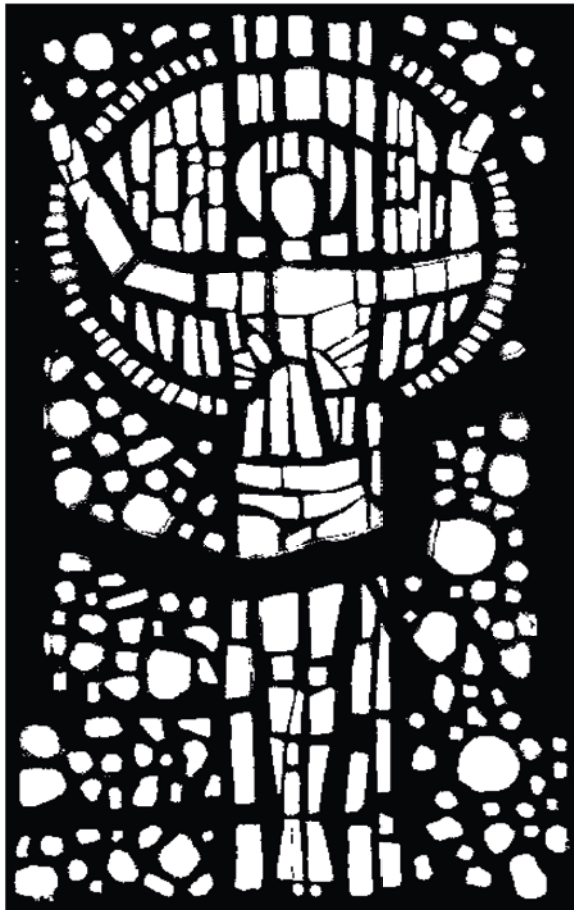
Ostersonntag 12.04.2020

Es ist der erste Tag der Woche. Es ist ganz früh am Morgen, es wird gerade erst hell. Maria aus Magdala und noch eine zweite Frau, die auch Maria heißt, gehören zu den Freunden von Jesus. Sie gehen zum Grab von Jesus. Sie sind sehr traurig, denn Jesus ist tot, man hat ihn gekreuzigt.

*Da sehen sie ein unglaublich helles Licht. Da steht ein Mann. Es ist ein Engel. Er sagt: **„Fürchtet euch nicht. Ich weiß, ihr sucht Jesus. Aber er ist nicht da. Er ist nicht im Grab. Er ist auferstanden!***

Geht zu seinen Freunden und sagt ihnen: Jesus ist nicht tot. Er ist auferstanden. Jesus lebt".

Natürlich laufen die zwei Frauen sofort los. Sie wollen den Freunden von Jesus diese frohe Botschaft bringen. Und plötzlich steht Jesus selber da. Sie knien vor ihm nieder und umarmen seine Füße. Ihre Freude ist groß, die Traurigkeit ist wie weggeblasen.



Der ungläubige Thomas Weißer Sonntag, 19.4.2020

Es ist der erste Tag der Woche und es ist Abend. Erst vor wenigen Tagen ist Jesus gekreuzigt worden. Die Freunde von Jesus sitzen in einem Zimmer und trauen sich nicht hinaus. Sie haben Angst und sind traurig. Auf einmal steht Jesus in ihrer Mitte und sagt: ***„Friede sei mit euch."*** *Sie freuen sich sehr. Aber einer von ihnen ist nicht dabei. Als er kommt, erzählen sie ihm voll Freude: „Wir haben Jesus gesehen! Er lebt!" Aber Thomas sagt: „Wenn ich ihn nicht sehe und meine Hände auf seine Wunden legen kann, dann glaube ich es nicht."*

Eine Woche danach sitzen sie wieder in dem Zimmer zusammen. Die Türen sind immer noch zu. Da steht Jesus plötzlich wieder in ihrer Mitte. Er sagt: „Friede sei mit euch." Dann sagt er zu Thomas: „Schau da sind meine Hände, du kannst die Wunden an meinen Händen berühren. Glaube nur." Thomas antwortet ihm: „Mein Herr und mein Gott!"

Jesus sagt zu ihm: ***„Glücklich sind die Menschen, die glauben können, obwohl sie mich nicht gesehen haben."***

Die Fischer am See Sonntag, 26.4.2020

Die Freunde von Jesus sind am See Genezareth. Petrus und einige andere sind Fischer. Jesus ist in Jerusalem gestorben. Dann haben sie erlebt: er ist nicht mehr tot. Er lebt! Aber irgendwie ist alles anders als früher.

Da sagt Petrus: „Ich geh fischen." Die anderen sagen: „Wir kommen auch mit." Sie steigen in ihr Boot. In dieser Nacht fangen sie keinen einzigen Fisch. Sie kommen zum Ufer. Sie sehen dort jemanden stehen. Er fragt: „Habt ihr einen Fisch für mich?" „Nein, wir haben nichts gefangen". Der Mann sagt: „Fahrt noch einmal und werft das Netz aus, ihr werdet etwas fangen". Also machen sie das. Und diesmal ist das Netz ganz voll. Sie müssen aufpassen, dass es nicht zerreißt. Da versteht einer von ihnen endlich, was passiert. Voll Freude sagt er: „Der Mann am Ufer ist Jesus!"

Petrus hört das, er schaut und dann springt er einfach in den See. Er will so schnell wie möglich bei Jesus sein. Auch die anderen kommen schnell nach. Am Ufer sehen sie schon ein Feuer. Sie bringen einen Fisch. Dann sagt Jesus zu ihnen: „Kommt her und esst." Er gibt ihnen Brot und Fisch, so wie er es auch früher gemacht hat. Und sie alle sind froh Jesus zu sehen.

WIENER LINIEN
Die Stadt gehört Dir.

Ein Bus mit Dachgeschoss?

Vom Doppeldecker-Bus bis zur Dampftramway.

150 Jahre Öffi-Geschichte, die bewegt.

remise
Verkehrsmuseum der Wiener Linien
www.remise.wien

Ludwig-Koeßler-Platz, 1030 Wien
77A 88A Ludwig-Koeßler-Platz
U3 18 Schlachthausgasse

Gebet in der Coronakrise

Die Heilige Corona,
Schutzpatronin gegen Seuchen

Herr, wir bringen Dir alle Erkrankten und bitten um Trost und Heilung. Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden. Tröste jene, die jetzt trauern.

Schenke den Ärzten und Forschern Weisheit und Energie. Den Politikern und Mitarbeitern der Gesundheitsämter Klugheit und Besonnenheit.

Wir bitten für alle, die in Furcht sind. Für alle, die von Angst überwältigt werden, um Frieden inmitten des Sturms, um klare Sicht. Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden erleiden und befürchten.

Gott, wir bringen Dir alle, die in Quarantäne sein müssen, sich einsam fühlen und niemanden umarmen können. Berühre Du die Herzen mit Deiner Sanftheit.

Wir bitten, dass diese Epidemie abschwillt, dass Normalität wieder einkehren kann.

Mach uns dankbar für jeden Tag in Gesundheit. Lass uns nie vergessen, dass das Leben ein Geschenk ist. Gott, Du allein bist ewig.

Mach uns dankbar für so vieles, was wir ohne Krisenzeiten so schnell übersehen. Wir vertrauen Dir.

Heilige Maria, Mutter der Kranken und Mutter der Hoffnung, heilige Corona und heiliger Rochus bittet für uns.

Chronik des Lebens

In die Ewigkeit sind uns vorausgegangen:

STALANICH Rosa *1937
PAPESCH Johann *1930
HASELBERGER Norbert *1938
HÖFLINGER Josef *1954
CADILEK Otthmar *1935
ZAJAC Janina *1937
KLIMACZEK Kurt *1928
CHRISTENHEIT Anna *1948
OSTERMANN Wilhelm *1939
KREJCIK Louise *1925
GELLES Helga *1943

Gemäß dem Wort Jesu „Ich war krank und ihr habt mich besucht“ (Mt 25,36) wollen wir dies auch in unserer Pfarre tun. Wenn Sie die Krankenkommunion empfangen möchten, melden Sie sich bitte in der Pfarrkanzlei (Tel. 713 46 37)

Nach-wort

Lasst euch durch die Feuersglut, die zu eurer Prüfung über euch gekommen ist, nicht verwirren. (1 Petr 4,12)

Ein großer Bagger mit einer schweren Eisenkugel sagte drohend zur Kirche: „Du hast ausgedient. Wir brauchen dich nicht mehr. Kaum einer verirrt sich noch hierher.“ Die Kirche wehrte sich: „Aber alle, die kommen, haben ihre Freude und singen von der Hoffnung.“ „Ach, da hört sowieso keiner mehr hin!“ „Dann hör wenigstens, wie sie beten: Herr, lass das Böse geringer werden, das Gute aber umso kräftiger sein. Lass die Traurigkeit schwinden und die Freude um sich greifen …“

Der Bagger hörte nicht mehr hin, wohl aber ein Mensch, der gerade vorbeikam: „Herr, lass das Böse geringer werden…!“

Als er später an diesen Ort zurückkehrte, fand er in den Boden eingemeißelt eine kleine Inschrift, die an das Kirchengebäude erinnerte. Als er betete: „Hilf, Herr, dass das Gute kräftiger wird …“, da blieben einige Passanten stehen und hörten zu, ja sprachen die Worte mit … (nach Christoph Stender)

Herr, wie wird es deiner Kirche ergehen, wenn wir nicht selbst zur Kirche werden?

aus: 365 x Zuversicht, Willi Hoffsümmer (Hg),
Matthias-Grünewald-Verlag, 2003, S.75

Fotos: Titelbild www.wirunternehmen.jetzt, S.3 Oswald Mlynski jun., S.4 www.arbeiterkammer.at, , S.8,12 Karl Grohmann, S.9 Maria Haid. Illustrationen S.11-16 Wolfgang Haid

P. b. b.
Zulassungsnr.: 03Z035291M
Erscheinungsort Wien,
Verlagspostamt Amstetten

Impressum: Medieninhaber u. Verleger: Römisch Katholische Pfarre Neuerdberg Don Bosco Herausgeber: PGR-Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit 1030 Wien, Hagenmüllergasse 33 Tel. 713-46-37, Fax:/Kl. 0 e-mail: pfarre.neuerdberg@donbosco.at, www.pfarre-neuerdberg.at Bankverbindung: RAIKA (BIC RLNWATWW) IBAN AT40 3200 0000 0580 1709 Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: 100% Eigentum der Pfarre. Information über pfarrliche und gesellschaftliche Vorgänge. DVR 0029874(10825)